Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 26 (1928)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

völlig von ber andern getrennte Scheibe und fühlt leicht die beiden spiten Scheidenteile. Man tann auch burch gleichzeitiges Ginführen von je einem Finger in die beiden Scheiden deutlich fühlen, daß die beiden Gebärmutter ganz voneinander getrennt sind. Bom Mastdarm aus kann man eine Trennung der beiden Därme nicht sessstellen, so daß diese weiter oben liegen muß Mir tehen also des die kan bei bei Dar nicht muß. Wir feben alfo, daß die beiden Oberkörper fozusagen in einem spigen Wintel, der sich nach jozujagen in einem jothen Winkel, der sich nach den Köpsen zu öffnet, miteinander verwachsen sind, und dies geht auch aus der Untersuchung der Birbelsäulen hervor, die sich ebenfalls in einem solchen Winkel einander nähern.
Die Beine zeigen keine Besonderheiten in ihrer Form; aber das innere Bein der Josepha ist etwas kürzer als das äußere.
Wenn man zum die Sautherinks das haben.

Wenn man nun die Hautbezirke der beiden auf gemeinsame Empfindlichkeit untersucht, so findet man, daß die gemeinsamen Gebiete nur von geringer Ausdehnung find. Auf der Berbindungsbrücke am Rücken ift die gemeinsame Zone etwa 7 cm breit und verschmälert sich nach unten. Durchaus gemeinsam fühlen Kipler, Harnröhre, Scheideneingänge und After; bei ber Untersuchung ist dies deutsich nachweisbar. So kommt es vor, daß Harn und Stuhlbrang ftets von beiden gemeinsam wahrgenommen wer-ben. Singegen fühlen die kleinen Schamlippen und die seitlichen großen Schamlippen getrennt. In einer französischen Zeitschrift wird dann

über Feststellungen berichtet, die während ber Geburt gemacht wurden und aus benen hervorgeht, daß beim Beischlaf die Brücke, die die beiden Scheideneingänge trennte, zerstört worden fein muß, denn es ift von einem gemeinfamen Scheideneingang die Rede. Jedenfalls ist es ein reiner Zufall gewesen, welche der Schweftern geschwängert wurde, denn sie mußten, nach der ganzen Sachlage, beide mit dem Geschlechtsverkehr einverstanden gewesen sein.

Die Geschwängerte war Roja. Während ber Schwangerschaft bilbeten sich aber nicht nur bei der zufünftigen Mutter, sondern auch bei ihrer Schwester die Brüfte aus, und nach der Geburt hatten beide Milch in den Bruften und konnten ftillen. Dieses Phänomen ist in den letzten Jahren gang besonders studiert worden bei ben Experimenten, bei denen man lebende Ratten miteinander operativ vereinigte, also fünstlich Doppelbildungen schuf. Hier konstatierte man, daß wenn eine der Ratten trächtig war, stets auch die andere die Zeichen ber Schwangerschaft in den Bruften und andern Rörperteilen befam.

Wenn nun die Freuden des Berkehrs bei ben Schwestern gemeinsam waren, so waren es auch ein Teil der Geburtsschmerzen. Allerdings fühlte nur Rosa die Geburtswehen; aber die Ausdehnung des Dammes, das Zerren an der äußeren Scham beim Durchtritt des Kopfes

mußten beide gemeinsam fühlen.

Man kann nun auch die Möglichkeit erwägen, daß bei rasch nacheinander erfolgtem Beischlaf bie beiben Schwestern zu gleicher Zeit schwanger geworden wären. Dann hätte sich auch die Geburt bei beiben zu gleicher Zeit einstellen können und wahrscheinlich mussen. Es fragt sich dann, wie diese Geburt bor sich gegangen mare, da jedenfalls nicht beide Köpfe zugleich die äußeren Teile hätten passieren können.

Hebammen

reserviert den 10. und 11. September zum Besuche der

"SAFFA

und der Delegierten- u. Generalversammlung

Schweiz. Hebammenverein.

Einladung

35. Delegierten- und Generalversammlung in Bern

Montag u. Dienstag, 10. u. 11. September 1928 in den Raumen der "Saffa" und der Hochschule.

Traktanden für die Delegiertenversammlung Montag, 10. September 1928, nachmittags 14 Uhr, in der Bochschule.

- Begrüßung durch die Präsidentin.
 Wahl der Stimmenzählerinnen.

3. Appell.

Sahresbericht pro 1927.

- Jahresrechnung pro 1927 und Revisorinnenbericht.
- 6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1927 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung 1927. 7. Berichte der Sektionen (Aargau, Zürich und

Baselland). Anträge bes Zentralvorstandes und ber Settionen.

a) des Zentralvorstandes:
1. Mitteilung über Kinderpflegebüchlein.
2. Errichtung einer Rechtsauskunftstelle.

b) ber Sektionen:

1. Zürich: Man möchte sich über Berufs= u. Bereinsangelegenheiten der Tages= presse bedienen und es möchten die letten zwei Nummern unserer Zei-tung der Propaganda gewidmet sein.

Appenzell: Es möchten in Zukunft Mitglieder vom 80. Altersjahr an von den Beiträgen dispensiert werden.

3. Schwyz: Es möchte in Zukunft in der Hebammen-Zeitung der Textteil und der Inseratenteil für sich gebrudt werden.

c) von Einzelmitglied Schwefter L. Probit: Besprechung über Wiederholungskurse. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der

Bereinstaffe. Bestimmung des Ortes der nächsten Dele-

giertenversammlung. 11. Umfrage.

Traftanden für die Rranfentaffe.

1. Abnahme des Geschäftsberichtes.

Abnahme der Jahresrechnung und Bericht ber Revisorinnen.

Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.

Beurteilung von Rekursen gegen Entscheide der Krankenkassekommission.

5. Berfchiebenes.

Die Prasidentin: Frau Ackeret.

NB. Den Sektionen werden für die Dele-gierten Ausweiskarten zugestellt, die vom Bor-stand auszufüllen find. Die Karten werden bei Beginn der Delegiertenversammlung eingezogen. Für die Delegierten werden Blage referviert.

Traftanden für die Generalversammlung Dienstag, 11. September 1928, vormittags 11 Uhr, im Kongressaal der "Saffa".

1. Begrüßung

Wahl ber Stimmenzählerinnen.

Genehmigung des Protofolls der letten Delegierten- und Generalversammlung.

Jahresbericht.

Nechnungsabnahme pro 1927 und Reviforinnenbericht.

6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1927 und Rechnungsbericht.

Berichte und Antrage ber Delegiertenver-

sammlung. Wahl der Revisionssektion für die Bereinstaffe.

9. Befimmung des Ortes der nächsten Dele-gierten- und Generalversammlung. 10. Umfrage.

Wir möchten die werten Rolleginnen ermuntern, sich recht zahlreich in Bern einzufinden. Neben unfern Veranstaltungen wird fie ein Bang burch die lehrreiche und reichhaltige Ausstellung

intereffieren und belohnen.

Ebenfalls gibt sich die Sektion Bern alle Mühe, alles so zu organisieren, daß die Mitsglieder ohne große Kosten sich die Reise leisten können, berechtigen ja die Billets einsacher Fahrt auch zur Rückfahrt. Die Billette einfacher Fahrt muffen an der Ausftellungstaffe abgestempelt werden und gelten bann gur Rückfahrt. Die Delegiertenversammlung findet in ber Hochschule, 1. Stock, Zimmer 31, statt. Das Breise von Fr. 5.—, Trinkgeld inbegriffen. Das Mittagessen am Dienstag ebenfalls in der "Saffa" um 1½ Uhr, zum Breise non Sr. 4 geld inbegriffen.

Eine Gintrittstarte in die Ausstellung toftet

Um den Mitgliedern große Auslagen zu ersparen, ist genügend für Privatzimmer gesorgt worden, jum Preise von Fr. 3-5. Wir möchten alle Kolleginnen, die gedenken nach Bern zu kommen, herzlich bitten, sich dis spätestens am 26. August anzumelden, damit wir ungefähr ein Bild bekommen und wiffen, wie viele Bimmer wir belegen muffen.

unangemelbete, welche keine Privatzimmer bekommen und in die Hotels müssen, bezahlen Fr. 7.50 bis 12.50. Anmelbungen bitte mit einer Karte an Frau Bucher, Hebamme, Viktoriaplat 2, Bern, ober an Fräulein Marti, Zentralprässentin, Wohlen, Telephon 68, zu richten. Mitglieder, welche Freibetten wünschen, nöchten sich ruhig bei den genannten melden, da solche zur Verfügung stehen.
Wir können heute schon verraten, daß den

Teilnehmern verschiedene schöne Ueberraschungen harren. Auch muffen wir bitten, punktlich zu

vittelle Anie Zeit für alles eingeteilt ift. Mitgliedern, welche erst am Abend ankommen, teilen wir mit, daß ein Mitglied am Eingang der Ausstellung ihnen Anstunft erteilt, wo die Abendunterhaltung stattsindet. Wer erst nach 5 Uhr in Bern ankommt, soll keine Eintrittsskatte mehr lösen, denn nach 6½ Uhr ist der Eingang frei.

Mitglieder, welche Angehörige mitnehmen, können solche ebenfalls bei uns anmelden, wir werden für Logis besorgt sein. Auch ist zu empsehlen, daß jede Settion den Mitgliedern bie üblichen Abzeichen mitgibt, die Delegierten können solche ja jedem in Bern abgeben.

Die Delegiertenausweistarten find ebenfalls versandt worden und falls die Abresse ber Bräsidentin gewechselt, bitte zusenden. Mitglieder, welche erft am Dienstag nach Bern kommen, konnen bon 9 Uhr morgens an die Ausstellung besuchen. Der Kongreßsaal, wo unfere Bersammlung stattfindet, steht ja auf bem Areal ber Ausstellung.

Wir hoffen, es werden recht viele Kolleginnen nach Bern kommen und sollte irgend etwas noch unklar sein, so sind wir gerne zu jeder

weitern Anskunft bereit.

Also auf Wiedersehn in Bern! Wohlen/Windisch, den 5. Juli 1928.

Für ben Bentralvorftanb,

Die Brafibentin:

Die Sefretärin: Frau Günther. M. Marti. Teleph. 68. Teleph. 312.

Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieber:

Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen) Mle. Cornuz, Lucens (Waadt) Frau Ziegler, Hugelshofen (Thurgau)

Frau Boß, Basel MUe. Tille, Lausanne (Waadt)

Frau Wiederkehr, Dietikon (Zürich) Frau Spaar, Dübendorf (Zürich) Frl. Schober, Münster (Bern) Frau Zysset, Heiligenschwendi (Bern)

Frau Frutiger, Ringgenberg (Bern) Frau Beusch, Käfis (St. Gallen) Frau Betterli, Stein a Rh. (Schaffhausen)

Frl. Kehrli, Innertkirchen (Bern)

Frau Scheidegger, Attiswil (Bern) Frau Steiner, Gerlafingen (Solothurn)

Frau Weber, Wangen (Zürich) Frau Meury, Reinach (Baselland)

Frau Bucher-Waser, Hellbühl (Luzern) Mme. Biolley, Lugnore Frau Bühler, Kirchberg (St. Gallen)

Frl. Roth, Aheinfelden (Aargau) Frau Vogel, Basel

Frau Marie Uebelhart-Allemann, Welschenrohr Solothurn)

Frau Rohrer, Muri (Bern)

Frau Morgenegg, Hinterfultigen (Bern) Frau Schneeberger, Birsfelben (Baselland)

Frau Gysin, Pratteln (Baselland) Mme Kime, Charmey (Freiburg)

Frau Auer, Ramsen (Schaffhausen) Frau Sigg, Dörstlingen (Schaffhausen) Frau Bandli, Maienfeld (Graubunden)

Angemeldete Böchnerinnen:

Frau Wiederkehr, Gontenschwyl (Aargau) Mme Wäber, Villar le Terroir (Waadt) Frau Jörg, Ems (Graubünden)

Frau Stuber, Kestenholz (Solothurn) Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

> Frau Aderet, Prafibentin. Frl. Emma Rirchhofer, Raffierin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

Codesanzeigen.

Aus einem arbeitsreichen Leben sind folgende Mitglieder geschieden:

Frau Lebmann, Köniz (Bern), am 10. Juni im 61. Altersjahr,

Frau Vonäsch. Strengelbach (Aargau), am 7. Juli im 61. Altersjahr,

> Frau Niederöst, Schwyz am 24. Juli im 74. Altersjahr,

> > Frau Bur, Selzach

(Soloth.), Datum unbefannt, im 70. Altersjahr. Die lieben Berftorbenen empfehlen wir einem freundlichen Undenten.

Die Rranfenfaffetommiffion.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unsere Versammlung vom Juli in Bremgarten, verbunden mit der Sektion Zürich, war ordentlich besucht und war es für alle gewiß ein recht schöner Nachmittag. Leider war unserer Attuarin ein Fehler unterlaufen, da es in der Zeitung hieß, Anfang 2 Uhr, somit waren verschiedene, welche glaubten, mit dem zweiten Bug sei es zu spat, mas eben nicht der Fall war, nicht gekommen. Der Besuch in der Josephsanstalt war sehr interessant, namentlich für unfern Beruf, und wie viel Elend bekam man zu feben, fo daß wir uns

glüdlich schätzen dürsen, wenn wir gesund sind. Im Hotel "Sonne" vereinigten wir uns zu einem "Zohig", und als die Zeit zum Ausbruch da war, hieß es nur: Wie schade, es war so nett! Namentlich danken wir den Zürchern sür die Darbietungen. In Erinnerung ist mir nur noch die Deklamation der Präsidentin: "Was ift ein Kuß?" Aber was er ift, weiß ich scho "nömme". "Nächstmol wämer de wieder lose." Also auf Wiedersehn recht bald im Rüblisand.

Als Delegierte nach Bern wählte die Sektion, nachdem die Präsidentin rundweg erklärte, sie gehe nicht nach Bern und auch nicht nach Brem-

garten, Frl. Baumberger und Frau Küchler. Wir hoffen, daß unfere Mitglieber recht zahlreich nach Bern kommen, ist doch die Reise sehr lohnend und kann man ja zu ermäßigter Taxe fahren.

Wir bersichern, daß jedes befriedigt heim-tehrt. Anmeldungen daher rechtzeitig machen. Also auf Wiedersehn in Bern.

Der Borftand.

Sektion Bafelland. Unfere Juliversammlung war über Erwarten gut besucht; nun, es war auch nicht zu verwundern, lockte doch der in unserm Fachorgan bekannt gegebene Vortrag von herrn Dr. Straumann aus Walbenburg von Schönebuech bis Ammel unfere Bebammen herbei. — Der Redner fand aber auch auf-merksame und dankbare Zuhörerinnen an uns. Wir berdanken diesen lehrreichen Vortrag an dieser Stelle nochmals bestens.

Wir möchten benjenigen Kolleginnen, die ben Schweiz. Hebammentag besuchen wollen, in Erinnerung bringen, sich rechtzeitig schriftlich bei ber Prafidentin anzumelden, damit fie dann, wie an der Versammlung vom 29. Juli beichlossen wurde, die hochbepriesenen Fr. 10 nebst Bereinsabzeichen in Empfang nehmen können.

Der Borftand.

Sektion Bern. Am 22. August findet noch= mals eine Sigung statt vor der Delegierten= und Hauptversammlung. Fräulein Dr. Gisen-städt, Frauenarztin, wird uns einen Vortrag halten über ein noch unbekanntes Thema.

Am 10. und 11. September werden nun die schon genannten Versammlungen stattfinden und zwar die Delegiertenversammlung um 2 Uhr in der Hochschule und die Generalversammlung um 11 Uhr im Kongreßsaal der Saffa. Dele= gierte unserer Sektion sind Fräulein Baumgartner und Frau Zoß. Zuversichtlich erwarten wir von allen Gauen unseres Schweizerlandes eine rege Beteiligung. Für alle wird der Befuch in Bern bei Anlaß der Saffa ohnehin Interessantes bieten. Wir werden in jeder hinficht beftrebt fein, unfern Rolleginnen ben Aufenthalt in der Bundesftadt fo schön und an-



wird aus der besten Gruyère-Milch her-Sie erhält ihre ursprünglichen gestellt. Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsäch-Wasser entzogen wurde. lich für Säuglinge zu empfehlen.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

Engler's Kinder-Zwiebackmehl

Beste Kindernahrung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8. (K 2502 B)

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.



Salus-Leibbinde

die zweckentsprechendste und vollkommenste Binde der Gegenwart

Anfertigung nach Mass und für jeden Zweck

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. C. Wohler, Lausanne

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



1006

genehm als möglich zu gestalten. Anmeldungen für Quartiere nimmt unsere Präsidentin, Frau Bucher, Viktoriaplat 2, entgegen. Mit einem letten herzlichen Appell zu regem

Erscheinem grüßt kollegialisch Der Borstand.

Sektion Freiburg. Der Borstand bringt allen Mitgliedern in Erinnerung, daß die Jahresversammlung Dienstag den 21. August im Hygiene-Institut in Berolles stattfindet. Wir bitten die verehrten Damen, recht zahlreich unserer Versammlung beizuwohnen. Der Vorstand erinnert ferner alle diejengen,

welche 25 Jahre Pragis hinter sich haben und mährend 10 Jahren dem Verbande angehören, dies dem Komitee oder Frau Bonlanthen, Bräsidentin, per Brief oder Postkarte mitteilen zu Für den Borftand:

Die Setretarin: Marie Berfier.

Sektion Glarus. Daß die Glarner Hebammen auch so wenig an die Deffentlichkeit treten, nicht mahr? Und doch pflegen sie ein ziemlich reges Bereinsleben und tommen vorwärts. Sogar unsere alt-ehrwürdige Landsgemeinde hatte sich dieses Jahr mit unsern Angelegenheiten zu beschäftigen und beschloß eine erhebliche Erhöhung des jährlichen Landesbeitrages.

Unsere lette Versammlung vom 7. August führte uns auf unsere prachtvolle Bergterrasse von Braunwald. Leider waren wir ein kleines Trüppchen und leisteten uns die Bergfahrt mit der Bahn, mas allein schon ein Genuß ift. Wir fönnen ja sonst genug steigen, benken wir nur an die vielen "Ofenstiegen", die es bei uns noch gibt, und da wird man meist nicht einmal mit schöner Aussicht belohnt. Droben machten wir erst Spaziergänge über ben schönen Braunwald und nahmen dann den üblichen Kaffee auf der Terrasse der "Alpina", wo wir in Ruhe das herrliche Panorama genießen konnten. Nachher erwartete uns im Sanatorium

viel Interessantes. Der Chefarzt, Herr Dr. 3008, hielt uns im Köntgenzimmer einen Vortrag über Tuberkulose und ihre Bedeutung in Schwangerschaft und Wochenbett. Sogar einer bakteriologischen Untersuchung durften wir beiwohnen und das Ergebnis mit dem Mikrofkop ansehen. Nacher führte uns herr Dr. Joos durch alle Räume des Hauses mit seinen Neuund Umbauten, bis in die Vorratsräume und in die Rüche, wo eben ein feines Nachtessen bereitet wurde. Man hatte da oben den Gin= bruck, daß man da gesund werden muffe. Sogar ber Radio trägt den Kranken Klänge und Nachrichten aus aller Welt zu. Mit herzlichem Dank berließen wir das Sanatorium und rufteten uns zur Beimreife. Und nun muß ich wohl schließen, sonft fagt man, wenn der Glarner Güggel nach langem wieder einmal fraht, will er ja nicht mehr aufhören!

Als Delegierte nach Bern wurde Frau Weber,

Präsidentin, gewählt.

Da es mir durch schwere Familienschicksale unmöglich ift nach Bern zu kommen, gruße ich auf diesem Wege alle lieben, bekannten Kolleg= innen aufs herzlichste! Recht fröhliche, genuß= reiche Tage in Bern wünscht Euch Eu Glarnerin E. Wild. Gure Glarnerin

Sektion Granbunden. Um 8. August war in ber Fontana das Hebammenegamen und find nun wieder fieben junge Bebammen mit voller Begeisterung heimwärts gezogen. Mögen sie zum Wohle der Frauen wirken. Glück und Segen begleite sie, es wird wohl auch für sie alle Stunden geben, wo Gott allein ihnen beistehen kann. In der Sektion und dem Schweiz. Hebammenverein, sowie in der Krankenkasse seien sie uns herzlich willkommen. Den Schwestern, und nicht zulett Herrn Doktor Lardelli unfern Dank. Sind wir doch alle, ob wir ältere oder die jungen Hebammen, dort allezeit freund= lich willtommen.

Unfere August-Versammlung wird auf Ende September verschoben. Die Auto-Tour können wir nicht machen, da noch etwelche Anmeldungen fehlen. Un den Hebammentag in Bern sind Frau Gasser, Halbenstein, und Frl. Marugg als Delegierte gewählt worden. Im weitern hat der Borstand beschlossen, an fün Kolleginnen das Billet zu vergüten und zwar Chur-Bern. Es ist uns sehr daran gelegen den die Van-Es ift uns fehr daran gelegen, daß die Beriammlung besucht werde und ebenso möchten wir die Ausstellung auch würdigen. Ob wohl aus dem Engadin und Münstertal eine Ansmeldung kommt? Hersellich würden wir und Wireuen. Wir bitten, die Anneldungen die Ende August einzusenden, wir werden den Teilnehmerinnen alles weitere mitteilen.

Allen Rolleginnen noch zur Renntnis, daß am 24. Juli Frau Robinson, Hebumme, versichieden ist. Es war wohl ein eigenartiger Zufall. Der zugesandte Blumenstrauß zu ihrem 50jährigen Jubiläum hat sie noch in den letzten Lebensstunden erfreut, schon am Abend schmudte er ihr Totenlager. Sie ruhe im Frieden. Wir alle werden Frau Robinson ein freundliches Andenken hemahren.

Mit freundlichen Grüßen an alle

Der Borftanb.

Sektion Jugern. Die August-Bersammlung war unerwartet gut besucht und gestaltete sich so heimelig und angeregt wie selten. Es wird viel vom bevorstehenden und lettjährigen Sebammen-Wiederholungsturs und besonders bom Hebammentag in Bern gesprochen. Zu letterem laden wir nochmals dringend ein. Wir erinnern unfere Mitglieder an den an der letten Jahresversammlung gefaßten Beschluß: "Es foll einem jeden Mitglied, welches den Hebammentag in Bern besucht, das Nachtessen am Delegiertentag und das Mittagessen am zweiten Haupttag aus der Vereinskasse spendiert werden." Wir veranftalten dies an Stelle eines Ausfluges und

"Während 5 Jahren nie eine Darmstörung gehabt bei Kindern. die Nutromalt bekamen"

so schreibt uns eine Hebamme aus einem Krankenhaus der Ostschweiz. Ihr vollständiger Bericht lautet:

"Es drängt mich, Ihnen einmal mitzuteilen, wie sehr ich mit dem Nutromalt zufrieden bin. Schon 5 Jahre brauche ich dasselbe immer für unsere Kleinen und könnte gar nicht mehr auskommen ohne Nutromalt. Allen Frauen, die bei uns ihr Kindlein bekommen, empfehle ich Nutromalt. Wir haben noch nie eine Darmstörung gehabt bei unsern Kindern, die Nutromalt bekamen. Ich möchte darum allen Frauen, die ein Kindlein haben, Nutromalt warm empfehlen."

NUTROMALT bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen beheben kann, ohne die Kinder einer schwächenden Unterernährung auszusetzen. Die Diarrhöe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf einige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2-4 % NUTROMALT. Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle des gewöhnlichen Zuckers der Nahrung beigefügt.

:: " Von ersten schweizerischen Kinderärzten monatelang geprüft und gut befunden. :: :: Ständig im Gebrauch an den bedeutendsten Kinderspitälern, Milchküchen, Säuglingsheimen

Muster und Literatur gerne zu Diensten

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

hoffen, daß recht viele Rolleginnen von diesem schönen Anerbieten profitieren werden und fomit die beste Gelegenheit haben, unter fundiger Führung die "Saffa" zu besuchen. Außerdem bietet auch die schweizerische Bundesbahn ben Besuchern der "Saffa" recht große Vergünstigung, muß man doch für ein Retourbillet bloß einfache Fahrt bezahlen, aber bann nicht vergeffen, bas Billet bei ber Ausstellung abstempeln zu laffen.

Und nun ersuchen wir die Mitglieder, welche ben hebammentag besuchen werben, sich recht-zeitig bei unserer Kassein, Frau Stup-Arnold, Baselstraße 19, anzumelben. Also auf recht zahlreiches Erscheinen hoffend, grüßt kollegial Frau Mener = Stampfli.

Sektion Solothurn. Unfere Berfammlung vom 30. Juli im Restaurant "Schügenmatt" in Solothurn war sehr gut besucht. Frau Gigon, Präsidentin, eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen "Willfomm" und erteilte bann herrn Dr. Bid bas Wort. herr Dr. Bid hielt uns einen schönen Vortrag betreffend das Pro-dukt "Trutose" für die Säuglingsernährung. Unserem Referenten sprechen wir den besten Dank aus für seine Arbeit und Mühe. 3m Geschäftlichen kam zur Diskussion der Wieder= holungskurs, welcher in kurzer Zeit in Basel stattfindet. Für uns ist das eine Freude, ein= mal wieder in die Hebammenschule zu gehen, besonders, da der Staat einen Beitrag von 50 Fr. bezahlt. Wir möchten jeder Hebamme empfehlen, ein Gesuch an ihre Gemeinde, in welcher sie praktiziert, einzureichen, damit auch fie einen Beitrag spendet, benn ber Soldat erhält auch den "Sold". Für nähere Auskunft fteht der Vorstand gerne bereit. Allen benen, welche den Kurs besuchen können, munschen wir viel Glück und fröhliche Stunden im alten Bafel. Mit tollegialem Gruß!

Der Borftand.

Sektion Thurgau. Unfere nachfte Berfammlung findet am 23. August, 1/22 Uhr, im "Löwen" in Sulgen statt. Es ist ein ärztlicher Bortrag zugesagt.

Anmeldungen für Quartiergesuche an der Generalversammlung in Bern müssen an unsere Bizepräsidentin, Fräulein P. Studer in Enetaach= Erlen, gerichtet werden. Der Borftand.

Sektion Winterthur. Unfere lette Bersamm= lung war gut besucht. Der sehr lehrreiche Bor= trag von Herrn Dr. med. Schoch über Syphilis und ihre Gefahren fand allgemeines Intereffe. Herr Dr. Schoch verstand es vortrefflich, an Hand von Lichtbildern und im heimeligen "Züridütsch" uns die Krankheit in den verschiedenen Stadien zu erklären. Besonders erwähnenswert ift noch, daß sich der ganze Bortrag ohne die bekannten und unbekannten Fremd= wörter anhören ließ, so daß auch die ältern Sebammen auf ihre Rechnung kamen. Unserm Herrn Referenten sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen für den in allen Teilen überaus befriedigenden und sehr lehr= reichen Vortrag und hoffen wir Herrn Dr. Schoch später wieder mal hören zu dürfen.

Diejenigen Mitglieder, welche gedenken, an die Generalbersammlung und die "Saffa" zu gehen, haben sich bis spätestens ben 3. Sep= tember bei ber Brafidentin, Frau Enderli, Riebergasse 3, Binterthur, zu melben, zweds Bestellung ber Quartierkarten. Später oder gar nicht Angemeldete follen sich in Bern sofort beim Vorstand der Sektion Bern ober dem Empfangskomitee am

Bahnhof melden betreffs Logis.

Als Delegierte wurden gewählt Frau Enderli, Präsidentin, und Frau Tanner, Aktuarin. Für unser bevorstehendes Jubilaum, welches ben 22. November flattfindet, möchten wir diejenigen Mitglieder bitten, welche zur Verschönerung Anlasses beitragen wollen, ihre Borbe-

reitungen zu treffen und wenn möglich an ber nächsten Versammlung dem Vorstand bekannt geben.

Die nächste Versammlung findet den 27. September, 14 Uhr, im "Erlenhof" ftatt, wo wir bestimmt auf recht viele Kolleginnen hoffen, speziell auf diesenigen, welche in Bern vertreten find. Leistet boch die Kasse jedem Mitglied, welches an unser Tagung (10. und 11. Sep-tember) in Bern anwesend ist, einen Beitrag. Als Erkenntlichkeit dem Berein gegenüber mare regelmäßiger Besuch ber Versammlungen sehr angebracht.

Also auf Wiedersehen in Bern und am

27. September in Winterthur.

Für den Vorstand, Die Aktuarin: Frau Tanner. P.S. Billet einsache Fahrt bis Bern gilt Bur Rücksahrt, wenn in der "Saffa" stempelt. Also Stempel nicht vergeffen. Absahrt in Winterthur, den 10. September, morgens 6 Uhr 44. Auswärtige können später noch mit guten Bügen fahren.

Sektion Burid. Bei munderschönem Better versammelten wir uns zu einem Ausflug nach Bremgarten. Recht zahlreich und punttlich fan-ben sich die Kolleginnen im Bahnhof Zurich ein. Gang besonders freute uns die Anwesenheit von Frau Ackeret, Präsidentin der Krankenkasse. Die Bahn führte uns vorerst nach der aufblühenden Gemeinde Dietikon im Limattal, hier hieß es umfteigen in die Strafenbahn, bei ber uns ein Extrawagen reserviert wurde, bann ging's in Gottes schöne Natur, an Wiesen und schönen Fruchtädern vorbei auf die Sohe in den Wald, allwo es bei der Hitze ein Genuß war, für kurze Zeit Walbesluft einzuatmen. Weiter ging die Fahrt aufwärts nach Rudolfstetten und Berikon, Kt. Aargau. Von Diesem Punkt aus hatten wir einen freien Ueberblick ins heimelige Städtchen Bremgarten und über einen größeren Teil bes

Säuglings mit Muttermilch Die Ernährung des

sichert ihm einen gewissen Schutz gegen Magenverstimmung und gegen Erkrankung an Sommerdiarrhoe

Leidet die Mutter an Milchmangel infolge ungenügender Funktion der Brustdrüsen, so ist diesem Uebelstande abzuhelfen durch Einnehmen des erprobten, ärztlich begutachteten

milchtreibenden Mittels



1113

Moloco regt die Brustdrüsentätigkeit an, die Milchabsonderung tritt ein und wird erhöht, so dass die natürliche Ernährung des Kindchens auf Monate hinaus gesichert ist. Auf die Gesundheit der Mutter und die Qualität der Milch hat Moloco einen sehr guten Einfluss.

Schachtein à 50 Tabletten Fr. 5. –, à 250 Tabletten Fr. 15. –

Beim Gebrauch der grossen Schachteln stellt sich die Kur bedeutend billiger.

Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

Reußtales. Nach einstündiger gemütlicher Fahrt langten wir um 3 Uhr in Bremgarten an. Sier wurden wir von der Zentralpräsidentin und einer schönen Bahl Aarauer Berufstolleginnen erwartet. Nach freundlicher gegenseitiger Begrußung spazierten wir burchs Städtchen zur Unstalt Josephsheim. Recht freundlich empfingen uns die Schwestern und zeigten uns bereitwillig die Wohn- und Schlafzimmer, alle recht sauber gehalten. Auch ein Schulzimmer für Taubstumme fehlte nicht. Zulett führte uns die Oberin in die Wohnräume der größern und fleinern Insaffen der Anstalt, zurzeit 300 an ber Bahl. Richt mit Vergnügen, sondern mit Wehmut sahen wir die unschuldigen Geschöpfe, beren Elend die Eltern durch übermäßigen Genuß von Alkohol verschuldet haben. Traurig hörten wir, daß 2-3 Kinder der gleichen Familie in der Anftalt find, zum Teil find Kinder von 10 und mehr Jahren ba, die immer im Bett liegen und wie Neugeborene gepflegt werden

Gott von Herzen dankend, daß er uns gefunde Kinder geschenkt hat, verließen wir glücklich die Anstalt nach all dem Gesehenen und Gehörten.

Im Hotel "Sonne" baselbst stärkten wir uns an dem schon lange wartenden "Zabig", das zu unserer Freude den Zürcher Hebammen aus der Sektionskasse bezahlt wurde. Wie immer, waren es unsere treuen Mitglieder, Frau Denzler und Frau Beker, die mit ihrem guten Humor für Unterhaltung sorgten. Nachher wurde noch ein kleiner Abstecher gemacht zur Emmauskapelle und der selkenen Sehenswürzbigkeit "die berühmte Linde", wo uns Fräulein Schiffmann dei der Kapelle photographierte im Beisein des Einsiedlers. Hoffentlich ist die Photogut geraten.

Balb mahnte die Uhr zur Heimfahrt. Allseitig dankend für die zahlreiche Beteiligung der Aarauer Kolleginnen an unserem Ausstug, bestiegen wir, einander noch einmal kräftig die Hände drückend, die Straßenbahn, zur Heimstehr zu unseren Lieben. "Es ist eisach schön gsi." Auf Wiedersehn in Bern.

Unsere nächste Bersammlung findet Dienstag ben 28. August, nachmittags punkt 3 Uhr, im "Karl dem Großen" statt. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Bilgvergiftungen.

Raum kommt im Sommer eine Periode, deren feuchtwarme Temperatur die Vilze oder Schwämme aus der Erde schießen läßt, fo mehren sich auch in den Tageszeitungen die Berichte über Biszvergiftungen. Diese Erscheinung wiederholt sich in jedem Jahre, einmal ftärker, ein andermal — besonders dann, wenn das Wetter nicht übermäßig viele Niederschläge liefert schwächer. Man hat behauptet, daß ein Drittel aller Vilzvergiftungen mit tötlichem Ausgange enden. Doch erscheint uns diese Bahl etwas zu hoch gegriffen. Aber die immer noch häufig genug vorkommenden Bilgvergiftungen mit ihren Gefahren halten viele Leute davon ab, biese Speise auf den Tisch zu bringen. Das geschieht jedoch mit Unrecht; denn wem würde es 3. B. einfallen, infolge von Vergiftungen, die jeden Sommer durch Fleisch, Fisch, Wurst, Waldbeeren usw. vorkommen, auf berartige, allgemein beliebte, oft fast unentbehrliche Nahrungs= mittel zu verzichten. Und doch können wir Schäbigungen — oft mit tötlichem Ausgange — durch Fisch-, Fleisch- und Wurstgift wohl beinahe ebenso häufig beobachten, als Pilzvergiftungen.

Die Pilze sind von jeher als Stiestinder in ber großen Familie der Nahrungsmittel betrachtet und behandelt worden, wohl aber mit Unrecht. Es hat wohl eine Zeit gegeben, in der

man fie bezüglich ihres Nährwertes dem Fleisch gleichstellt, ba fie einen starten Stickstoffgehalt haben. Als man aber dann nachwies, daß sich die größte Wenge des Stickstosses nicht als Eiweiß vorfindet, minderte fich die Begeisterung merklich. Außerdem ist es noch feststehende Tatsache, daß nicht einmal alles Eiweiß in ben Bilgen verdaulich ift und daß die Schwämme zu den am schwersten zu verdauenden Nah-rungsmitteln gehören. Daß man aber die Benutung der Bilge als Speife für den Menschen ein "Darben bei gefülltem Magen" nannte, war entschieden zu weit gegangen. Die Menschheit ift eben nur gar zu leicht geneigt, aus einem Extrem ins andere zu fallen. Und was die Chemiker nachweisen, ist für den Chemiker in unserem eigenen Leibe, den Magen, noch lange nicht maßgebend. Tatsache ist doch, daß wir nach dem Genuffe einer richtig zubereiteten Portion Pilze ein Gefühl der Sättigung und nicht des Unbehagens verspüren, und daß darum der Magen noch lange nicht zu darben braucht, auch wenn in der Bilgsaison einmal ausnahmsweise in der Woche drei- oder viermal Pilze, in dieser oder jener Form zubereitet, auf den Tisch kommen sollten. Und vollends für den armen Mann mit seiner oft so zahlreichen Familie ist das Sammeln der Pilze in zweifacher Weise lohnend. Einmal bieten sie ihm selbst ein billiges Nahrungsmittel, zum andern ist ihm durch den Gerkauf der gesammelten Schwämme eine Ginnahmequelle geboten, die ihm bei weitem mehr einbringen dürfte, als das Beerensuchen. Diese Tatsache wird entschieden noch viel zu wenig gewürdigt, und man tann getroft behaupten, daß jedes Jahr durch bas Bugrundegeben ber nicht gesammelten Bilge viele Taufende bon Franken berloren geben. Nur foviel nebenbei über den Nähr= und Geld= wert ber Bilge.

Woher kommen die vielen Bilgvergiftungen?



Die erfahrene Hebamme empfiehlt vertrauensvoll

Nestlé's Kindermehl

denn sie weiss, dass

seine leichte Verdaulichkeit, sein Teicher Milchgehalt, die einfache Zubereitung mit Wasser, seine vorbeugende Wirkung gegen Rhachitis

daraus wirklich

die ideale Kindernahrung

machen.

1101

Muster und Broschüren senden auf Wunsch gratis und franko: Nestlé, Verkaufsabteilung, Vevey.

Man muß sich von vornherein über die zweifache Art der Bergiftungen klar sein. Erstens find es derartige, die direkt von giftigen Pilzen herrühren, und zweitens solche, die vom Ge-nusse zwar ursprünglich egbarer, aber durch irgendwelchen Umstand giftig gewordener Schwämme verursacht werden. Welche Art die häufigere ist, läßt sich schwer entscheiden. Zur ersten sind auch diejenigen Fälle zu rechnen, bei denen einige wenige giftige Pilze unter die ihnen oft sehr ähnlichen egbaren Pilze gelangt und nicht bemerkt worden find. So tann 3. B. ber überaus giftige Anollenblätterschwamm in einem Exemplar unter die Champignons ge-raten, das ganze sonst vorzügliche Gericht Pilze zu einem giftigen machen.

Die Bilze haben einen überaus großen Baffergehalt; wachsen sie nun unter bem Ginflusse ganz besonders nasser Witterung, so kann es vorkommen, daß die sonst guten, egbaren Bilge zu gistigen werden. Solchen Bilgen merkt man aber schon durch das bloße Indiehandnehmen ihre Schädlichkeit an. Ebenso weich und unappetitlich sind alte Pilze, die auch giftig wirken können, ebenso durch Maden zerfressene. Liegen sonst gute Bilze lange, ehe sie zubereitet werden, so werden auch sie für den Genuß untauglich. Auch zubereitet dürsen sie nicht lange der atmosphärischen Luft ausgesetzt sein, da sie sonst verderben würden. Alle die Fälle gehören zu denen, bei welchen die zweitgenannte Art von Vergiftung in Erscheinung treten kann.

Effen wir von einem Bilggerichte, bas an und für sich ganz vorzüglich sein kann, zu viel, so verderben wir uns den Magen. Dann ift uns die Speise auch zu einer giftigen geworden. Daran war aber nicht das Pilzgericht schuld, sondern die Unmäßigkeit. Das ift ebenso selbst= verständlich, wie uns jede andere ursprünglich gute Speife gum Bift wird, wenn wir fie im Uebermaß genießen.

Wie ichüten wir uns nun vor Vergiftung durch den Genuß giftiger Pilze? Man hat behauptet, daß jeder Vilz, und sei er auch noch so giftig, zu einem genießbaren wird. Man höre dafür das Rezept, wie es der Franzose Gerard empfiehlt: Man soll die in Stude geschnittenen Pilze 7—8 Stunden (!!) in Wasser weichen, dem man auf 1 Liter 2—3 Eflössel Essig und 2 Eklöffel Salz zusett. Dann soll man sie her-ausnehmen, mit Wasser abwaschen, abtropsen laffen und mit Tüchern trocken wischen. weiß nicht, ob Gerard derartig zubereitete Giftpilze genoffen hat. Wir möchten jedoch dem Rezept noch hinzufügen: Zuletzt nehme man die Bilze und — werfe sie in den Ofen oder Mülls kaften. Denn zu etwas anderem find fie nichts wert, am wenigsten zur menschlichen Rahrung. Durch das stundenlange Auslaugen in Essig= oder Salzwaffer schon allein ift jeglicher Nährstoff, der vom Magen hätte aufgebraucht wer= ben können, verschwunden. Dasfelbe ift ber Fall, wenn man die Schwämme vor der Zubereitung abbrüht. Auch hierbei gehen die besten Nährstoffe verloren.

Unendlich viele Mittel find im Laufe der Zeiten empsohlen worden, um giftige Pilze von nichtgiftigen zu unterscheiden. Am bekanntesten ist wohl das Eintauchen eines silbernen Löffels in das Pilzgericht und das Mitkochen einer Zwiebel. Beide sollen sich dunkel färben, wenn das Gericht aus Giftpstanzen besteht. Alle empsohlenen Mittel sind aber unzuberlässig! Das kann nicht genug betont werden, und ge-rade diese angeblichen Erkennungszeichen haben so unendlich viele von den immer noch vor-

kommenden Pilzvergiftungen auf dem Gewiffen. Nur ein einziges untrugliches Mittel gibt es, fich vor Schaden durch den Genuß giftiger Pilze au schützen, das ist die genaue Kenntnis der-jenigen Bilze, welche wir genießen können und wollen. Es sind verhältnismäßig wenige Arten, die für uns in Betracht kommen: Champignon, Steinpilz, Lorchel (Morchel), Pfifferling, Reizker und Grünreizker (Grünling). Die Kenntnis und Grünreizfer (Grünling). biefer Pilze, die als die beften aller Arten anerkannt werden, muß sich unbedingt jeder verschaffen, der Pilze genießen oder doch wenigstens für sich und andere jum Genuffe zubereiten will; denn felbst eine ftreng durchgeführte Markttontrolle, wie fie hier und da empfohlen und angewandt wird, dürfte nicht immer den nötigen Schutz gewähren. Zwar kann sich ein guter Bilzkenner mancherlei Abwechslung durch Zubereitung der verschiedensten Bilzarten bereiten, benn es gibt weit mehr Arten eßbarer Bilze, als man für gewöhnlich annimmt, doch bar auch er die nötige Vorsicht nicht außer acht lassen. Die allgemein unter Pilzsammlern berbreitete Ansicht, daß alle Pilze, die von Tieren benagt werden, eßbar sind, ist durchaus salsch. Gerade einige recht gistige Pilze werden mit Borliebe von Schnecken und Rafern angefreffen.

Durch bas Trodnen verlieren manche Bilge, die in frischem Buftande giftig wirten konnen,

ihre Giftstoffe, die sich leicht verslüchten. Die Anwendung aus der Kenntnis der obengenannten zweiten Art von Pilzvergiftungen (nämlich durch ursprünglich egbare, aber doch verdorbene Bilze) ergibt sich von felbst.

Da bei aller Vorsicht aber doch noch hie und da Pilzvergiftungen vorkommen, so muffen wir uns beizeiten mit den Mitteln zur Beseitigung ihrer Folgen bekannt machen. Zuerst muffen

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen und

Leibbinden

Hebammen

bitte gefl. lesen. Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:

"Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer Okic's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wund-sein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen."

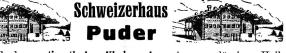
Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife 1012 b zu Fr. 1.60 das Stück,

Tormentill-Crème

zu Fr. 1.50 die Tube. Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge. F. Reinger-Bruder, Basel.





ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus. 1



1145

Die altbewährte und sehr beliebte

Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen: Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke, Belpstrasse 61, Berr

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

(K 1731 B)

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig

eitwillig Muster be Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen)

Salbe

für Wunden aller Art, klinisch als überragend begutachtet Generalvertretung: R. Schelosky, Basel 1133/2

Der glänzend bewährte Kinder, Körper, Fuss-Puder.

wir uns die Frage beantworten: Wie macht sich eine Vilzbergiftung bemerkbar? Je nach der Art des Gistpilzes, je nach der Menge des mit den Pilzen genossenen Gistes und je nach der Art des Gistpilzes, je nach der Menge des mit den Pilzen genossenen Gistes und je nach der Körperkonstitution des detressenden Menschen treten die Vergistungserscheinungen früher oder später ein. Während sich z. B. nach dem Genusse von Satanspilzen, Täublingen und ähnslichen Schwämmen die Beschwerden schon eine halbe dis eine Stunde nach dem Essen wirkt das Gist des Anollenblätterschwammes meist erst nach 10—12 Stunden, darum aber um so gesährlicher. Ueberhaupt muß dei Pilzvergistungen als Regel angesehen werden, daß ihre Wirkungen um so schwäcke im Magen, schwindelansälle und Schwäcke im Magen, Schwindelansälle und kalter Schweiß sind in der Regel Haupthymptome einer Pilzevergistung. Im allgemeinen sind die Erscheinungen je nach der Art der Pilze und dires Sidvergistung oft äußerst schweig ist und daß die soversistung oft äußerst schweig ist und daß die sovergistung auf von einem Arzte richtig geführt werden kann.

Die Anwendungen, die jeder Laie machen soll, die aber nur den Charakter einer "ersten Hise haben sollen, bestehen in den Versahren, das Eist möglichst sofort wieder aus dem Körper

au entsernen. Das geschieht durch mechanische Herbeisührung eines Brechreizes (Kitzeln des Gaumens und des Zäpschens mittelst einer Federsahne) oder durch den Genuß warmen Seisenwassers, das ebenfalls Brechwirkung hervordringt. Der Darm ist durch reichlich zu verabreichende Klistiere zur Entserung zu reizen, die besonders dann am Platze ist, wenn die Bergistungserscheinungen erst lange nach dem Genuß der Pilze eintreten. Auch vor Berabreichung start reizender Absührmittel (Rizinusöl) darf man dei Pilzbergistungen nicht zurückschung start reizender Ubsührmittel (Rizinusöl) darf man dei Pilzbergistungen nicht zurückschrecken. Leibschmerzen bekämpse man durch heiße Ausschlässe und Ohnmachten oder drohende Bewußlossisch durch Beradreichung von schwarzem Kasse. Auch hindere man den Patienten in der ersten Zeit des Ausstretens der Vergistungsserscheinungen am Einschlassen.

Nochmals sei betont, daß die weitere Behandlung unbedingt einem Arzte überlassen bleiben muß, der sie den verschiedenen Symptomen anpassen wird. Auch die etwa notwendig werdende Beradreichung von neutralisserenden Gegengisten, die übrigens nur für wenige Arten von Pilzgisten bekannt sind, ist allein Sache des behandelnden Arztes.

Mus "Schweizer. Blätter für Gefundheitspflege".

Trommelfell-Berletungen beim Schwimmen.

Bon Sportlehrer Altgaber.

Bei Nachrichten über Ertrinkungsfälle kann man oft den Zusah lesen, daß der Ertrunkene ein guter und sicherer Schwimmer war. Immer entsteht dann die Frage: "Wie ist es möglich, daß ein Schwimmer ertrinkt?" Fast immer wird der Fall durch Herzschlag zu erklären versucht. Diese Vermutung trifft aber nur selten zu. Die neuesten Forschungen der ärztlichen Wissenschlaft, und besonders der sportlären, geben uns andere Erklärungen für das Ertrinken von Schwimmern.

Bekanntlich ist das Ohr nicht nur ein Gehörorgan, sondern im innern Ohr besindet sich
auch der wichtige Träger unseres Körpergleichgewichts (die Ampullen der Begengänge und
ie Vorhossächen mit den Gehörsteinchen). In
normalem Justande, d. h. bei einem gesunden
Ohr, trennt das Trommelsell die Organe von
dem äußern Gehörgang. Die Träger des Körpergleichgewichts sind gegen plögtiche und starte
Temperaturunterschiede sehr empsindlich und
verursachen bei direkter Berührung mit größerer
Kälte oder Wärme Schwindel, Augenzittern,
Störungen des Richtungsgefühls und Erbrechen.
Mittelohrentzündungen und sonstige Ohrenseiden
führen leicht zu Verletzungen des Trommelsells,
von denen der Betrossen selbst oft keine Ahnung
hat. Starker Luftdruck kann die gleiche Wirkung

Körperliches Wohlsein

verschafft eine Tasse Fleischbrühe, hergestellt im Nu aus Maggis Bouillonwürfeln.

1164

Warum gewinnt

Trutose Kindernahrung

immer mehr Sympathien von Müttern und Kindern?

Weil

- 1. Trutose gesundes Blut und starke Knochen schafft und rachitischen und tuberkulösen Erkrankungen vorbeugt;
- bei Gebrauch von Trutose Ernährungsstörungen, Schlaflosigkeit, schweres Zahnen etc. verschwinden;
- Kinder, die regelmässig Trutose erhalten, ihren Eltern durch eine harmonische k\u00f6rperliche und geistige Entwicklung, ihre Gesundheit und ihren Frohmut t\u00e4glich neue und gr\u00f6ssere Freude machen.

Tausende von Zeugnissen und ärztliche Anerkennungen.

Originalbüchsen zu Fr. 2.50 sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Muster und Bezugsquellennachweis durch die Trutose A.-G., Flawil.

(Za. 2919 g)

Vergessen Sie nicht

LANO

Kinderpuder und Lanosalbe, die beliebten Qualitätsprodukte zur sorgfältigen Kinderpflege. Per Dose Fr. 1.50 franko zu beziehen

G. Berchtold, Droguerie, Engelberg 1146

Herzliche Bitte

Blinden and Sehenden and die glücklichen Eltern sehender Neugeborner; damit äufnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem

dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere Geburts-Karten
und Couvert-Verschluss-Marken



Zum Dank für's Kindlein, das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehn

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

96 96 96 96 96 96 96 96 96 96

haben. Dann ift bas innere Ohr vom äußern Gehörgang nicht mehr getrennt, und Kälte und Wärme dringen ungehindert zu den innern Organen vor. Diese Tatsache ist besonders für die Schwimmer beachtenswert.

Einige Aerzte und Spezialärzte erblicken die Ertrinkungsursache von Schwimmern darin, daß beim Untertauchen das kalte Waffer durch eine befannte ober unbefannte Berlegung bes Trommelfells in das innere Ohr eindringt und ber Schwimmer bom Schwindel befallen wird oder Störungen des Richtungsgefühls eintreten; der Ungläckliche bleibt unter der Wafferoberfläche und erleidet infolge des Luftmangels den Tod. Verschiedene Versuche mit Tieren haben deutliche Beweise erbracht, daß Störungen des Körpergieichgewichts zum Ertrinken führen.

Jest entsteht die Frage: "Welche Gegenmaß-nahmen sind ersorderlich?" Die erste Grundbedingung ist, daß jeder Schwimmer seine Ohren untersuchen läßt. In vielen Turn- und Sportvereinen wird heute eine regelmäßige Untersuchung aller Mitglieder durch einen Sportarzt vorgenommen. Besonders die Schwimmbereine mußten eine unbedingte Pflicht barin erbliden, daß fie durch Merzte feststellen laffen, ob ein aktives Mitglied nicht an irgend einem Ohrenleiden frankt. Gin solches braucht jedoch niemanden an der Ausübung des Schwimmsportes zu hindern. Es gibt Möglichkeiten, sich gegen bas Eindringen von Waffer in bas innere Ohr zu schüten. Die einfachste Art ift, sein Dhr mit burchfetteten Wattepfropfen mafferdicht abzuschließen. Dies verursacht weder große Kosten noch Mühe. Es ist aber ganz allgemein für jeden, der leicht zu Ohrenentzundungen und Ohrenreißen neigt, eine empfehlenswerte Borfichtsmaßregel, fein Dhr mit burchfetteten Battebäuschchen gegen das Eindringen des Waffers abzudichten.

Eingesandt.

Um den vielen Gallenfteinleidenden einen guten, ersahrenen Rat zu erteilen, benütze ich unser Fachorgan, damit es vielleicht viele vor einer schweren Operation rettet. Kam da in einem Heftchen "Der Aufstieg" ein einfaches, aber gutes Rezept: 200 g reines Olivenöl, 2 Eigelb gut verrühren, 20 g Feinsprit und 4—6 Tropsen Pfessermünzgeist dazu. Diese Wasse in 3 Teile teilen, innert 3 Stunden einnehmen, nachdem einige Stunden vorher nichts eingenommen wird, also von 4 Uhr abends an nichts mehr, um 7 Uhr erster Teil, um 8 Uhr zweiter Teil und 9 Uhr den dritten Teil und 10 Stunden nichts mehr. Dann kann man sich selbst überzeugen in ben drei erften Stuhlentleerungen bon ben Steinen. Meine Schwägerin war trop der Kolikanfälle, die sie von Zeit zu Zeit heimsuchten, immer noch im Zweifet, ob sie gallensteinsleidend sei, da kein Arzt zugezogen wurde. Ich kann sagen, es kamen bei der dritten Entleerung ohne alles andere nur grüne Steine aller Größen und aufgeweicht durch das Del. Es ist etwas unangenehm zu nehmen, aber wer schon die surchtbaren Schmerzen erlitten hat, wird das Unangenehme gerne überwinden.

Allen Leibenden guten Erfolg wünschend! Eine Kollegin: E. K.

Bergessen Sie nie nus von Adrehanderungen jeweilen sosort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Buftellung garantieren können.

Die Administration.



Für das Baby!

Sie wollen, nicht wahr, dass der Liebling Ihrer Schutzbefohlenen gesund sei, dass er für die Anforderungen des Lebens, die seiner harren, gehörig gewappnet sei. Sie wollen, mit einem Wort, dass er ein ganzer Mann, ein blühendes Mädchen werde!

Da müssen Sie rechtzeitig sorgen für einen kräftigen Knochenbau und ebensolchen Zähnen, für ein reines, reiches Blut und nicht zuletzt für gesunde Muskeln und Nerven.

Der Kalk baut starke Knochen und Zähne, die Vitaminen aber bereichern das Blut, bilden Muskeln und gute Nerven.

Und just diese Stoffe sind in Biomalz in reichem Masse und in leicht assimilierbarer, weil flüssiger Form enthalten. Zudem verleiht der Malzextrakt dem Biomalz einen sehr hohen Nährwert. Vom zweiten Monat schon kann es — der Milch oder Galactina beigemengt - ohne jedwede Bedenken verabreicht werden.

Ebnen Sie des Kindes Lebensweg, geben Sie ihm mit dem Schoppen schon stets einen kleinen Löffel





Hebammen erhalten Spezialrabatt.

(OF6014A) Generaldepot: 1156/2 Apotheke Rordorf, Basel.



Verkaufspreis Fr. 1.-Rabatt für Hebammen.

Berabgesette Breise auf Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gangbarften Rummern und Breiten, fo= fort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Haufe. Preislifte Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarten bei der Firma

Wilhelm Müller, Strickmasch.-Handl., Stein (Narg.) Am Lager find auch Strickmaschinen. 1117 Nabeln für allerlei Sufteme.

Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1142

Infolge Rücktritt aus Altersrücksichten ist die Stelle der

Gemeinde-Hebamme in Stäfa

am Zürichsee neu zu besetzen.

Bewerberinnen wollen ihre Anmeldung mit Ausweis über Alter, Studiengang und bisherige Tätigkeit bis Ende August a. c. an den Präsidenten der Gesundheitsbehörde Stäfa, Herrn Gemeinderat A. Wettstein in Uerikon-Stäfa einsenden.

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett Brustsalbe "DEBES"

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50 (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

1114

1168



gummilosen Krampfader - Strumpf?

1. Wizard besteht aus einem debnbaren Schlingengitterge-webe und übt einen gleich-mäßigen sanften Druck aus.

2. Die sehr breit gehaltenen dreifachen Laschen des Wizard-Strumpfes gewährleisten einen gleichmäßigen Zug im ge-samten Umfang des Rohres. Von der guten Zugwirkung hängt die Kompression des gummilosen Strumpfes ab.

3. Wizard ist unter dem feinsten Seidenstrumpf unsichtbar. Geschwollene Knöchel, dicke Waden verschwinden und das Bein erhält seine ursprünglich schöne Form.

In Sanitätsgeschäften und orthopädischen Abteilungen erhältlich. — Bezugsquellen - Nachweis durch

FREI & KASSER Zürich. Bahnhofstraße 83 Achten Sie beim Einkauf auf die eingenähte Marke

Unsere Gratisprospekte über Wizard-Fuß-Stützen, Wizard-Bandager und Wizard-Fußpflege-Spezialitäten stehen Ihnen zur Verfügung

ALTOV Now Rindmonnigl mis Oun form Wifunomes

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J. Stäuber, Amriswil.

Verlangen Sie Gratismuster!

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

findhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.



Absolute Sicherheit.

Kindermehl **Condensierte Milch**

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!